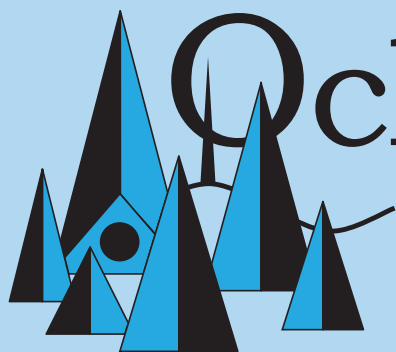




Ochsenkopf- *Blick*



30. Jahrgang

Dezember 2010

Nr. 4



PDF-Korrekturabzug

☐ Druckfreigabe erteilt

Datum:

Unterschrift:

Beer Druck GmbH

Bitte per Fax zurück an: (09232) 9943 9999

Winter am Ochsenkopf
- beim Goethefelsen -

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsgruppe
Bischofsgrün

**Traumhaft bequem:
Der Wüstenrot Komplett-Service!**

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank,
zur Versicherung, zum Makler.

Denn bei uns bekommen Sie alles rund um diese
Themen

- Bausparen
- Sparen & Geldanlage
- Investmentfonds
- Immo-Angebote
- Baufinanzierung
- Private Altersvorsorge
- Versicherungen
- Girokonto

aus einer Hand!

Rufen Sie gleich an – es lohnt sich für Sie!

Ihr Ansprechpartner
vor Ort:



Volker Ruckdeschel
Sudetenstraße 7
95485 Warmensteinach
Telefon 09277 1683
Mobil 0162 1079047
Telefax 09277 9759190
volker.ruckdeschel@
wuestenrot.de

**Alles aus
einer Hand!**



wüstenrot

Partner der Württembergischen

Qualitätsdruck aus unserer hochfränkischen Heimat.



„Verantwortungsbewusst und kompetent –
unser Service macht den Unterschied“

Inhalt

Weihnachtsgrüße

Zum Jahreswechsel	Rainer Schreier	Seite	4
--------------------------	------------------------	--------------	----------

Weihnachten

Oh Tannenbaum...	Sylvia Walter	Seite	5
Der Stern	Wilhelm Busch	Seite	7

Heimatgeschichte

Die Glocken der Matthäuskirche	Jörg Hüttner	Seite	8
---------------------------------------	---------------------	--------------	----------

Unsere Mitglieder

Einladung zur Jahresversammlung	Rainer Schreier	Seite	13
Herbstvereinsabend	Harald Judas	Seite	14

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	16
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	17
Jahresprogramm 2011	Rainer Schreier	Seite	18

Kinder / Jugendgruppe

Im Porzellanikon / Halloween-Party	Jannis Wachs	Seite	19
---	---------------------	--------------	-----------

Unser Vereinsarchiv

Heimatkundliche Bücher und Schriften...	Horst Hedler	Seite	20
--	---------------------	--------------	-----------

Ortsgeschichte

Anno, Ereignisse der letzten 100 Jahre	Jörg Hüttner	Seite	25
---	---------------------	--------------	-----------

Titelbild:

Manfred Sieber

Fotos Innenteil: M. Sieber, J. Hüttner, M. Jahreis, A. u. H. Hedler

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 800 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten. Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298

BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877

BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

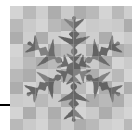
www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Zum Jahreswechsel

Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins!

Wieder geht ein Jahr zu Ende und wir können zurückblicken auf ein Jahr mit vielen schönen und erlebnisreichen Veranstaltungen innerhalb unserer Ortsgruppe. Einmal mehr stand der Bereich „Wandern“ unter der Federführung unseres Wanderwartes Manfred Sieber im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine ganze Reihe auswärtiger Wander- und Busgruppen engagiert und kompetent betreut. Herzlichen Dank allen, die sich hierbei für unseren Ort und die ganze Region eingebracht haben.

Hervorheben möchte ich besonders unseren Arbeitskreis „Kultur / Ortsgeschichte“ unter der Leitung unseres Kulturwartes Jörg Hüttner. Rechtzeitig vor den Weihnachtstagen erschien die Neuauflage Seidel/Schaller „Bischofsgrün Geschichte und Landschaft“, als insgesamt bereits sechstes Werk im Eigenverlag.

Ein Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeitern unseres Vereins, die sich, an welcher Stelle auch immer, innerhalb des Vereins entsprechend engagiert haben. Beispielhaft genannt sind hierbei unser unermüdlich tätiger Wegewart Manfred Riedel sowie die tatkräftigen Mitglieder unseres Arbeitstrupps.

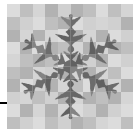
Für die Jahre 2011 und danach gehen wir mit Nachdruck die Generalüberholung unserer Wege im Markierungsbereich an. Weiterhin soll eine „Strukturkommission“ neue Ideen erarbeiten, insbesondere um neue Zielgruppen für unseren Verein und dessen Arbeit anzusprechen.

Bitte helfen Sie alle mit, damit wir unseren gesetzten Zielen im Jahr 2011 ein Stück näher kommen.

**Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern
unseres Vereins wünsche ich ein frohes
und gesegnetes Weihnachten 2010
sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2011**

Rainer Schreier
1. Vorsitzender





O Tannenbaum ...

von Sylvia Walter

Neben „O du fröhliche ...“ (siehe bitte Ochsenkopf-Blick Dezember 2009) hat noch ein weiteres Weihnachtslied seine ganz eigene Geschichte in unserer Familie...

Bei uns zu Hause wurde gerne und viel gesungen, sicher mit schrägen Tönen - aber uns machte es eben Spaß. Wir sangen bei längeren Autofahrten, beim Wandern, beim gemeinsamen Abspülen und Küche aufräumen am Sonntag, am Adventskranz und natürlich Weihnachten vor der Bescherung unterm Christbaum.

Nur unser Vater, der konnte leider nicht singen - und so oft er es auch versuchte, es war nur ein Gebrumm und alle anderen mussten sich sehr konzentrieren, um nicht auch falsch zu singen! Wenn ich ehrlich bin, waren wir eigentlich froh, wenn er NICHT mitgesungen hat.

Trotzdem hatte er ein Lieblingslied, das Weihnachtslied „O Tannenbaum“. Und wie für uns das „Oh du fröhliche“, so gehörte für ihn eben „O Tannenbaum“ zur festen Weihnachtstradition. So taten wir ihm jedes Jahr unterm Christbaum den Gefallen und sangen alle zusammen zur Bescherung SEIN Lied - „DEN DANNABAAM“ -

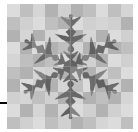
wie ihn mein Vater in seinem besten Fränkisch nannte!

Mit der Zeit konnten wir alle Strophen auswendig, auch unser Vater - brummend und andächtig, versunken in Erinnerungen...

Es hatte eine ganz eigene Feierlichkeit - trotz oder vielleicht gerade wegen der vielen falschen Töne. Der „Dannabaam“ gehörte dazu - ohne ihn war



Weihnachten



nicht Weihnachten - erst danach durfte beschert werden.

Und dieser „Dannabaam“, der von Kindheit an eine besondere Bedeutung in unserer Familie hat, folgte uns sogar nach Italien ...

Meine Schwestern und ich, mit Familien, erfüllten uns im Mai 2002 einen lange gehegten Wunsch: eine gemeinsame Reise nach Rom – eigentlich gar nichts so Besonderes.

Bei herrlichem Sommerwetter folgten wir den Touristenströmen und besichtigten die üblichen weltberühmten Kulturstätten – das besondere an dieser Reise war unsere Unterkunft – kein römisches Stadthotel mit Familienpauschale – unsere findige große Schwester hatte etwas ganz besonderes für uns ausgesucht: Einen herrschaftlichen Sommersitz eines römischen Geschäftsmannes mitten in den Albaner Bergen – ideal für eine Großfamilie, eine Oase der Ruhe und Erholung im Gegensatz zur pulsierenden Großstadt.

Es war ein beeindruckendes Haus mit unzähligen Räumen, verwinkelten Fluren, versteckten Türen, ächzenden Treppenstufen, ein Haus mit unglaublicher Atmosphäre. Bis zum letzten Abend hatte ich es nicht geschafft, alle Räume zu betreten.

Anders die Kinder – sie waren ständig auf Entdeckungstour – brachten den Whirlpool zum überlaufen, probierten die unzähligen Lichtschalter, testeten sämtliche herumliegende Fernbedienungen, ohne zu wissen, was sie damit aus der Ferne bedienten! Am letzten Abend war natürlich letzte Entdeckungstour angesagt – sie entdeckten tatsächlich einen Schalter, den sie bisher noch nicht bedient hatten – es geschah NICHTS – zumindest nichts Erkennbares, nichts Hörbares, nichts Sehba-

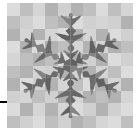
res. Sehr seltsam, bis jetzt hatte jeder Schalter eine Funktion. Sichtlich enttäuscht steckten sie die Köpfe zusammen und beschlossen, als Alternative (ausnahmsweise) freiwillig beim Kofferschleppen und Auto einladen zu helfen.

Sie öffneten die Haustür und blieben wie angewurzelt stehen – Stille, gespenstische Stille! Nach einer Schrecksekunde verwandelte sich die Stille jedoch in lautes Gelächter!

Die Kinder hatten entdeckt, was sie mit dem Schalter ausgelöst hatten: ein Stück vom Haus entfernt, auf dem Weg zu den Parkplätzen stand eine wunderschöne gleichmäßig gewachsene Blaufichte, gigantisch groß. Und diese Blaufichte erstrahlte im festlichen Schein von mindestens 1.000 Lichtern! Unglaublich, ein „Dannabaam,“ beleuchtet - für uns zum Abschied (der uns damals ziemlich schwer fiel).

Wir hatten wohl alle den gleichen Gedanken, versammelten uns unter dem „Dannabaam“ und in einer Mischung aus Abschiedsstimmung und sentimentaler Kindheitserinnerung begannen wir zu singen...

Und so kam es also, dass drei Töchter, drei Schwiegersöhne und drei Enkel (der Vierte musste filmen) im Wonnemonat Mai 2002 mitten in den Albaner Bergen in einer lauen Frühlingsnacht im Garten eines römischen Landsitzes vor laufender Kamera unter einer gigantischen Blaufichte mit unzähligen Lichtern andächtig und feierlich für ihren Vater, Schwiegervater und Opa den „Dannabaam“ sangen - alle Strophen - die Videoaufnahme ist ziemlich ergreifend ...



Der Stern

Hätt einer auch fast mehr Verstand
als wie die drei Weisen aus Morgenland
und ließe sich dünken, er wär wohl nie
dem Sternlein nachgereist wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht,
er mag es merken oder nicht,
ein freundlicher Strahl
Des Wundersternes von dazumal.

Wilhelm Busch





Die Glocken der Bischofsgrüner Matthäuskirche

von Jörg Hüttner

„Freude dieser Stadt bedeute, Friede sei ihr erst Geläute!“ – So lässt Friedrich Schiller sein „Lied von der Glocke“ enden. Wer stimmt nicht in diesen frommen Wunsch ein? Ob liegt den Glocken doch die Aufgabe – wie Schiller in seiner Ballade erzählt – neben freudigen Anlässen auch Katastrophen zu vermelden.

So auch am Abend des 19. Septembers 1887 in Bischofsgrün: Nach langem



Noch heute erinnert im Vorraum der evangelischen Kirche die eiserne Glocke von 1626 an den „Großen Brand“ von 1887

heftigen Geläute verstummten bald die Kirchenglocken, weil ein jeder in der sich rasch ausbreitenden Feuersbrunst nach seinem Hause rannte, um zu retten, was noch zu retten war.

Drollig stemmt sich eine wahre Erzählung gegen das Grauen jener vernichtenden Nacht: Ein kleines Mädchen hatte lange fasziniert aus dem Fenster ihres Elternhauses im Brunnberg dem brennenden Kirchturm zugesehen. Als dieser schließlich mit heftigem Getöse in sich zusammenbrach, gab es auch für die Kleine kein Halten mehr, und auch sie stürzte – aus dem Fenster!

Bald schon stand der ganze Ort in hellen Flammen und kaum jemand hatte am nächsten Morgen in den Brandstümpfen noch eine Bleibe.

Aus den Schuttmassen konnte eine ausgeglühte Glocke geborgen werden, die aber ihre Stimme verloren hatte und heute noch in der Eingangshalle der Matthäuskirche an den Großen Brand von 1887 erinnert (von den anderen Glocken blieben nur noch Klumpen übrig!).

Aber schon einmal vorher, am 19. Mai 1612, brannten in Bischofsgrün die Kirche und zahlreiche Häuser ab. Eine Glocke der damaligen Kirche soll noch im Talgrund des Weißen Mains in einem Sumpf versunken liegen...

Die Glocken der ev. Matthäuskirche bis 1917

Beim Bau der neugotischen Matthäuskirche (1889-91) wurden nun vier neue Glocken angeschafft, von denen uns Kantor Georg Krauß berichtet:



„Die 4 Glocken stammen aus der Glockengießerei von J. P. Lotter in Bamberg und stimmen F, G, A, B. Sie bilden ein sogenanntes melodisches Geläute. Die Kirchengemeinde hätte gerne ein solches wie Gefrees hat, sich gewünscht. Dieses Geläute bildet den Des-dur Akkord und wiegt 68 Zentner. Als die Mittel für ein so schweres Geläute nicht ausreichten, wäre die Gemeinde mit dem Es-dur Akkord (45 Zentner schwer) zufrieden gewesen und hätte dann ein harmonisches Geläute bekommen, aber von allen Seiten wurde abgeraten, ein solches Geläute anzuschaffen.

Glockengießereibesitzer Lotter aus Bamberg hatte gleich nach dem Brand der Gemeinde eine Glocke zur Verfügung gestellt, die im Schulhofe auf einem Gerüste hing und vom Brand an (1887) bis 1891 der Gemeinde die Zeit meldete, die Kinder zur Schule und die Gemeindeglieder zum Gottesdienste und zum Abendgebet rief. Er hatte sich also ein gewisses Anrecht auf die Lieferung der neuen Glocken sichern wollen.

Es waren zwar noch einige Mitbewerber (Heller in Rothenburg ob/Tauber und Arnold in Apolda) vorhanden, aber schließlich wurde doch die Lieferung der Glocken, zumal sie auch am billigsten war, der Firma Lotter in Bamberg übertragen. Die Glocken hatten folgendes Gewicht:

1. Glocke F	890 kg	1780 Pfund
2. Glocke G	602 kg	1204 Pfund
3. Glocke A	439 kg	878 Pfund
4. Glocke B	385 kg	770 Pfund
Gesamt:	2316 kg	4632 Pfund

Die 1. Glocke trug die Inschrift:

„So du durchs Feuer geh'st sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden.“ Auf der anderen Seite lautete die Aufschrift:

„Gegossen: 1890 nach dem Brand vom 19. Sept. 1887 unter der Kirchenverwaltung Bischofsgrün, Fr. Gruber, königlichen Pfarrer, Jh. Ruckdeschel, Pfleger, G. Schreyer, K. Glass, M. Illing, Zapf, Bürgermeister dahier, Bößenecker Wülfersreuth, J. P. Lotter Bamberg Nr. 591“

Auf der 2. Glocke stand und steht noch:

„Erhalt uns Herr bei deinem Wort. J. P. Lotter Bamberg 1890 Nr. 592“

Auf der 3. Glocke:

„Erhalt uns Herr bei deinem Wort. J. P. Lotter Bamberg 1890 Nr. 593“

Auf der 4. Glocke:

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden. J. P. Lotter Bamberg 1890 Nr. 594“

Der Transport der 4 Glocken vom Bahnhofe Marktschorgast hierher glich einem wahren Triumphzug. Zuerst verlangten die hiesigen Bauern eine übermäßig hohe Summe, als aber einer den Vorschlag machte, dass die Glocke unentgeltlich gefahren werden sollen, waren sie alle einverstanden und jeder wollte die große Glocke fahren (gefahren hat sie dann Friedrich Greiner von Fröbershammer). Mit Kränzen geschmückt, die die Fuhrleute von hier mitnahmen, durchfuhren sie die einzelnen an der Straße gelegenen Ortschaften und verursachten überall einen Menschaufmarsch. (Berneck erließ sogar den Pflasterzoll). Gegen Abend kamen die Glocken hier an und



wurden mit Jubel von den Einwohnern empfangen. Die Verbringung auf den Turm verursachte keine besonderen Schwierigkeiten, da ja im Turmgewölbe sich eine große Öffnung zu Aufzugszwecken befindet. Für den Glockenstuhl aus Eichenholz hatte der Baumeister Reiß aufzukommen. – Vierzehn Tage vor der Kircheneinweihung wurden die Glocken auf ihre Stimmung, Klangfülle p.p. von dem Seminarlehrer Peter Hass Bamberg geprüft und konnte ihnen der Prüfer ein äußerst günstiges Zeugnis ausstellen. Uhr und Glocken wurden dann innig verbunden und erklangen die lange nicht mehr gehörten Viertelstundenschläge von der kleinen (4.), die Stundenklänge von der 2. Glocke und die Stundennachschläge von der 1. oder großen Glocke. Als bei der Kircheneinweihung das Gesamtgeläute ertönte, wurde es auch von den Fremden wegen seiner großartigen Zusammenwirkung bewundert.

So hingen denn die Glocken einige Jahre friedlich auf dem Turme. Ihr Klang gab den Bewohnern die Zeit an, weckte sie früh zur Arbeit, zeigte ihnen die Mittagsstunde an und rief sie abends zum Gebet. Das Geläute begleitete die Kindlein zur Taufe in die Kirche, es gab den Brautleuten das Ehrengeläute zu ihrer kirchlichen Einsegnung und brachte den Gestorbenen den letzten Scheidgruß der Kirchengemeinde auf ihrem Weg zum Gottesacker. Mehrmals aber rief auch das eigentümliche Durcheinanderläuten die Bewohner zur Hilfeleistung an eine Brandstätte. Die Gemeinde war stolz auf ihr Geläute bis in den schrecklichen Krieg hinein. Niemand konnte

ahnen, daß unsere ruhigen Glocken auch noch in den Krieg ziehen mußten und dazu berufen seien als künftige Kanonen das Vaterland mit zu verteidigen. Anfangs des Jahres 1917 las man in den Zeitungen, daß wohl auch noch Glocken und Orgelpfeifen enteignet werden um schweres Kriegsgerät zu verfertigen. Niemand aber glaubte, daß auch unser schönes Geläute zerstört werde. Es wurden aber nur geschont die Geläute, die vor 1712 angeschafft wurden und allenfallsige Kunstwerke oder andere historische Glocken. Leider aber kam es soweit, daß auch bei uns 3 Glocken beschlagnahmt wurden trotz wiederholten Einspruches der Kirchengemeinde. Anfangs wollte man der Gemeinde bloß die kleinste (4.) Glocke lassen aber die Gemeinde ruhte nicht, bis man ihr wenigstens die 2. Glocke ließ. Die übrigen 3 Glocken (1, 3, 4) mußten an die Sammelstelle, Magistrat Berneck abgeliefert werden. Die Abnahme geschah am 24. Juli 1917 und der Abtransport am 26. Juli 1917. Wehmütig schauten die Gemeindeglieder ihren schönen Glocken nach, denn das wußte man, daß es ein Abschied auf Nimmerwiedersehen sei. In Berneck lagen die Glocken noch einige Zeit und ein hiesiger Kriegsbeurlaubter will sie noch in Mainz gesehen haben. Diese 3 Glocken hatten bei der Anschaffung ein Gesamtgewicht von 1714 kg, aber bei der Ablieferung hatten sie auf einmal bloß 1651 kg. Die Differenz wurde trotz vieler Schreibereien nicht aufgeklärt und so wurde dann auch nur 1651 kg mit (à kg = 2 M.) 3302 M. + 1000 M. Grundgebühr entschädigt.



Zur Herstellung von Geschützen wurden 1917 drei Glocken aus Bischofsgrün entwendet und wahrscheinlich eingeschmolzen. Hier wird eine Glocke aus dem Schallloch gehievt

Vereinsamt hing nun die eine Glocke auf dem Turm und hatte zu läuten, was sonst vier Glocken taten. An den Sonntagen wurde zum 1. Mal ohne Absetzung, zum 2. Mal mit einer Absetzung und an Stelle des Zusammenläutens in 3 Abschnitten geläutet.

Das Geläute nach 1917

Lassen wir Krauß fortfahren: „Der Krieg endete und bald regte sich das Verlangen der Gemeinde nach seinen 4 Glocken wieder. Aber woher das Geld nehmen in der schrecklichen Nachkriegszeit? Schließlich aber gelang es doch mit Zuhilfenehmen freiwilliger Spenden durch die Gemeindeglieder zwei neue Glocken anzuschaffen. Sie mußten dieselbe Stimmung wie die alten haben: 3. Glocke = A, 4. Glocke = B und hatten auch fast das gleiche Gewicht wie ihre Vorgänger; 3. = 475 kg,

4. = 385 kg. Das kg Metall kostete 50 M., sodaß die Glocken auf 42500 M (Inflationszeit) zu stehen kamen. Die Anschaffung der beiden Glocken geschah 19— *[Leider nicht vollständig, Red.]*. Ob es der Gemeinde noch gelingen wird, ihre fehlende große zu beschaffen, kann niemand mit Bestimmtheit sagen. Einmal wurde der Gemeinde aus München (vom Ministerium) die telegraphische Mitteilung [gemacht], ob sie ein Quantum Glockenmetall um billigen Preis wolle. Als das zustimmende Telegramm in München aber ankam, das hier sofort abgesandt wurde, war das Metall aber verschwunden (verschoben?). Unser Wunsch ist und bleibt das Geläute zu vervollständigen. Hoffentlich gelingt es noch.



Blick in die Glockenstube der Matthäuskirche

Die neue 3. Glocke trägt die Aufschrift: "Möge Friede sein in deinen Mauern"
Die neue 4. Glocke trägt die Aufschrift: "Herr, bleibe bei uns, denn es will



Abend werden" (wie auf der alten 4. Glocke).“

Der heutige Stand

Kaum zu glauben: Die vier Turmuhren gehören bis heute der politischen Gemeinde! Dieses Kuriosum stammt noch aus einer Zeit, zu der man die Informationspflicht über die Tageszeit der politischen Gemeinde zuschrieb. Bislang hat sich an diesem Umstand nichts geändert!

Die größte, erste Glocke fehlt bis heute. Das Geläute beschränkt sich derzeit auf drei Glocken. Für die fehlende vierte Glocke sind sogar schon zweckbestimmte Spenden bei der Kirchengemeinde eingegangen, die allerdings bislang natürlich bei weitem nicht zur Anschaffung reichen: Eine neue erste Glocke wird derzeit auf 30.000 € veranschlagt!

Wer wenige Cent opfert, kann das Läuten von Hand, wie es bis 1958 üblich war, beim Betrieb der Modellkirche (in

der Matthäuskirche) beobachten. Im Jahr 2010 wurden Turmuhr und Läutwerk auf digitale Steuerung umgestellt, die beliebig viele Möglichkeiten erlaubt. Eine moderne Funkanlage für Beerdigungen gibt es schon länger.

Das Läuten von Hand ist heute nicht mehr möglich, dazu fehlen alleine schon die Seile.

Ludwig Heidenreich lässt uns dies im „Bischofsgrüner Lesebuch“ miterleben: „Ein schöner, alter Brauch waren die nach dem 12-Uhr-Läuten 3 mal 3 Schläge mit dem Klöppel an die große Glocke. Das wollte sich doch keiner von uns entgehen lassen, es war ein Rennen und Stoßen zum Glockenturm. Das Ende vom Lied war natürlich, dass wir in der Schule, die um 12 Uhr begann, zu spät erschienen und die Freude an den 9 Anschlägen wurde vom Lehrer mit 3 auf den Hintern besiegelt. Dessen ungeachtet ließen wir uns trotzdem nicht abschrecken...“



Feierliche Ankunft der neuen Glocken, - Datum leider nicht überliefert -!

Einladung
zur
JAHRESVERSAMMLUNG 2011

**Am Samstag, 12. März 2011, um 19.30 Uhr findet
im Cafe Kaiser die Jahresversammlung des
FGV Bischofsgrün statt.**

Hierzu ergeht herzliche Einladung

TAGESORDNUNG:

Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden

Bericht des 1. Vorsitzenden

Berichte der Fachwarte

Kassenbericht

Revisionsbericht und Entlastung

Beitragserhöhung ab 1.1.2012

Grußworte

Neuwahlen

Ehrungen

Anträge, Wünsche und Verschiedenes

**Anträge sind bis zum 05. März 2011 beim 1. Vorsitzenden
einzureichen.**

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstandschaft.

**Rainer Schreier
1. Vorsitzender**

FGV Herbstvereinsabend

Von Harald Judas

Traditionell nutzt der Fichtelgebirgsverein Bischofsgrün seinen Herbstvereinsabend, diesmal im abgehalten im Gasthof „Hammer-schmiede“, um verdiente Mitglieder zu ehren. Mit Christa Schreier wurde „unsere Anlaufstelle in der Geschäftsstelle“, wie es der stellvertretende Vorsitzende und Bürgermeister Stephan Unglaub ausdrückte, für ihre besonderen Verdienste mit der goldenen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet.

Sie ist aber auch ansonsten mit der Vereinsarbeit eng verbunden und nebenbei auch in der Jugendarbeit aktiv. Die Ehrung nahm auch der zweite Vorsitzende und Bürgermeister Stephan Unglaub vor.

Weiter wurde das Ehepaar Ilona Fiss-Stier und Harald Fiss durch den Vor-

sitzenden Rainer Schreier selbst für 25 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt. Harald Fiss betonte, dass ihn stets besonders beeindruckte, wenn der Verein sich nicht scheute klar Stellung zu beziehen.

Der Vorsitzende Rainer Schreier gab aber auch einen ausführlichen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr mit dem Höhepunkt einer Wanderfahrt in den Schwarzwald. Für 2011 war auch als Angebot für ambitionierte Wanderer zunächst auch an eine Tour in den Dolomiten gedacht. Diese wird aus organisatorischen Gründen jedoch noch ein Jahr geschoben. Weiter wird die Wanderung auf dem Altmühltal-Panoramaweg zu Ende geführt und weitere Etappen auf dem Fränkischen Gebirgsweg stehen an.



Goldene Ehrennadel für Christa Schreier

Eine „herrliche Sendung“ mit sicherlich gutem Wettbewerb war ein in der Vorwoche ausgestrahlter Beitrag der MDR-Reihe Rucksackfernsehen, in ausführlich das Fichtelgebirge als Wanderregion vorgestellt wurde. Der Dank gehe hier an Manfred Sieber und Heinz Jahreiß, die das Filmteam begleitet hatten.

Aber auch rund um den Bischofsgrüner Fichtelgebirgsverein möchte man Neues

Unsere Mitglieder

ausprobieren. Eine Strukturkommission soll sich Gedanken machen, mit welchen Angeboten sich das Interesse am Verein bei weiteren Bevölkerungsschichten wecken lassen könnte. Mindestens die Hälfte der Kommissionsmitglieder soll hierbei von außerhalb der Vorstandschaft kommen. Damit soll auch die Zahl der Mitglieder wieder erhöht werden. Zwar ist der Abwärtstrend gebremst, doch sei man mit einer Zahl von 720 Mitgliedern doch klar von alten Höchstständen entfernt. Ein erster durch Sylvia Walter eingereichter Vorschlag ist es, zu Vereinsveranstaltungen eine Art Anruflinientaxi einzurichten, was gerade ältere Mitglieder schätzen dürften.

Ansonsten stand neben der Gemütlichkeit samt musikalischer Umrahmung auch eine Buchpräsentation im Mittelpunkt.

Eine satzungsgemäße Aufgabe nimmt der Fichtelgebirgsverein wahr, wenn er sich um Heimatgeschichte kümmert. Zum Herbstvereinsabend wurde deshalb nun von der Ortsgruppe Bischofsgrün als 5. Teil der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ die Neuauflage von „Bischofsgrün – Geschichte und Landschaft“ vorgestellt. Der Projektbeauftragte Rolf Treute bestätigte, dass die Neuauflage mit großen Aufwand hergestellt wurde. Ein Problem war, dass die Original-Druckvorlagen nicht mehr vorhanden waren. Die Arbeiten zu dem Buch wurden durch das Redaktionsteam, neben ihm noch Jörg Hüttner und Dr. Wolfram Schott im November 2008 angefangen.

Details zu diesem Buch siehe auch im „Ochsenkopf-Blick“ 3 / 2010 Seite 8.



Neben den Urkunden für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Wanderfreunde Ilona und Harald Fiss als treue Wanderer einen „Goldenen Wanderschuh von Magda Otto überreicht

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

-Horst und Gisela Kaiser	Bischofsgrün	Jägerstraße 20
-Dr. Ingo Fiss	Berlin,	Bernsteinring 74
-Olaf Fiss,	Berlin,	Bernsteinring 74

Der Mitgliederstand zum 31.12.2010 beträgt 722.

Wir gratulieren:

Zum 50. Geburtstag:

-**Sylvia Walter**, Bischofsgrün, am 17.03.2011. Sie ist seit vielen Jahren aktives Mitglied unserer Ortsgruppe insbesondere bei Wanderungen, sowie seit geraumer Zeit als „freie“ Mitarbeiterin mit belebenden Beiträgen im „Ochsenkopf-Blick“. Zudem wird sie Mitglied unser Strukturkommission, welche in kürze ihre Arbeit aufnimmt, um den Verein neue Impulse zu geben.

Zum 75. Geburtstag:

-**Gerda Schoen**, Bischofsgrün/Wülfersreuth, am 25.01.2011
-**Ernst-Thomas Häfner**, Bischofsgrün, am 25.03.2011

Zum 80. Geburtstag:

-**Lydia Häfner**, Bischofsgrün, am 25.02.2011
-**Frieda Köhler**, Bad Alexandersbad/fr. Bischofsgrün, am 18.03.2011

Zum 85. Geburtstag:

-**Anny Zeitler**, Bayreuth/Bischofsgrün, am 06.02.2011

Zum 90. Geburtstag:

-**Ruth Zeitler**, Bischofsgrün, am 12.01.2011

All unseren Jubilaren wünschen wir viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mögliche Probleme beim Versand des „Siebenstern“

Bedingt durch die Umstellung im Zustelldienst für die Zeitschrift unseres Hauptvereins, den „Siebenstern“, ist es offenbar vereinzelt zu Problemen in der Gestalt gekommen, dass einigen Mitglieder nicht wie gewohnt die Zeitschrift zugestellt wurde. Sollte dieses der Fall sein -es müssten im Jahre 2010 wieder 6 Ausgaben an jedes Mitglied gegangen sein- bitten wir um kurze Nachricht an die Geschäftsstelle unserer Ortsgruppe oder direkt an die Hauptgeschäftsstelle in Wunsiedel.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
01.01.2011	Traditionelle Neujahrswanderung	13.00 Uhr Rathaus
06.01.2011	Stärkewanderung	13.00 Uhr Rathaus
02.02.2011	Eisstockschießen mit Heinz	19:00 Uhr Eisplatz
11.02.2011	Vereinsabend mit Diaschau (Lokal wird noch bekannt gegeben)	19.30 Uhr
20.02.2011	FGV-Winterwandertreffen in Bad Alexandersbad	- siehe Aushang -
04.03.2011	Abendwanderung	18.30 Uhr Rathaus
12.03.2011	Jahresversammlung der Ortsgruppe mit Neuwahlen (s. ges. Einladung)	19.30 Uhr Cafe' Kaiser
13.03.2011	„Zwischen Winter und Frühling“	13.00 Uhr Rathaus
27.03.2011	„Wir suchen den Frühling“	10.00 Uhr Rathaus
09.04.2011	Zoiglfahrt (s. ges. Einladung)	13.00 Uhr Rathaus

Jahresprogramm 2011

Im neuen „Outfit“ präsentiert sich unser Jahresprogramm 2011. Wir hoffen, dass es allen Interessierten, insbesondere natürlich unseren Mitgliedern gefällt. Neben unserer einwöchigen Wanderfahrt vom 4.-10. September in den Schwarzwald bieten wir wieder eine ganze Reihe sicherlich interessanter und abwechslungsreicher Wanderungen und Fahrten an. Schwerpunkte beim Wandern sind zweifellos die Mehrtagestouren auf dem „Altmühltal-Panoramaweg“ und dem „Fränkischen Gebirgsweg“, beides Qualitätswanderwege der ersten Kategorie. „Renner“ im Programm werden wohl auch wieder unsere Fränkische Brauereiwanderung und die Zoiglfahrt sein, welche auf vielfachen Wunsch wieder mit ins Programm aufgenommen wurden. Die beliebten Seniorenausflüge runden das Programm ab, genau wie die Familienwanderungen.

Wir hoffen, dass die Veranstaltungen gut angenommen werden, damit die Arbeit und Mühe der jeweils Verantwortlichen im Vorfeld der Veranstaltungen auch belohnt wird.

Mitarbeiter für die „Strukturkommission“ gesucht

Unsere Ortsgruppe hat sich entschlossen einmal mehr neue Wege zu gehen und in Teilbereichen -dort wo es notwendig ist- die Angebotspalette zu ändern, zu aktualisieren oder auch eine Neuausrichtung vorzunehmen. Entsprechende Ideen sollen nun in einer sog. „Strukturkommission“ erarbeitet und dann der Vorstandschaft vorgeschlagen werden. Geplant ist hierbei eine 6-8 köpfige Arbeitsgruppe zu berufen, welche zunächst vollkommen unabhängig ihre Vorschläge erarbeitet. Die inhaltliche Arbeit soll bereits im Januar 2011 beginnen. Die Besetzung dieses Gremiums soll nach Möglichkeit je zur Hälfte aus Mitgliedern der Vorstandschaft und aus interessierten Mitgliedern außerhalb der Vorstandschaft bestehen. Vorschläge bzw. Meldungen hierfür bitte bis spätestens 15. Januar 2011 an den 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

Zoiglfahrt am 9. April 2011

Unsere Ortsgruppe veranstaltet auf vielfachen Wunsch am Samstag, 9. April 2011 wieder eine Zoiglfahrt. Wir werden um 13.00 Uhr am Rathaus Bischofsgrün abfahren. In der benachbarten Oberpfalz erwarten uns in bewährter Art und Weise die Heimat- und Wanderfreunde Adalbert Busl und Harald Fähnrich zu zwei Wanderungen (Kurz- und Langvariante). Zum Abschluss kehren wir bei einem zünftigen „Zoigl“ ein. Die Rückkehr in Bischofsgrün ist gegen 21.00 Uhr vorgesehen. Anmeldungen ab sofort, bis spätestens 31. März 2011 bei Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

Wandern auf dem „Altmühltal-Panoramaweg“

Der „Altmühltal-Panoramaweg“, erhielt auch auf dem Mittelabschnitt im Frühjahr 2010 von unseren zahlreich teilnehmenden Wanderfreunden ausgezeichnete Kritiken! Deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir **vom 06. bis 08. Mai 2011** (Freitag bis Sonntag) auf diesem herrlichen Pfad auch den Schlussabschnitt unter die Sohlen nehmen werden. Neben der bekannt traumhaften Landschaft liegen mit Beilngries, Dietfurt, Riedenburg und schließlich Kelheim auch interessante Städtchen am Weg. Die Übernachtungen erfolgen in Gasthöfen und das Gepäck wird transportiert! Die täglichen Wanderstrecken belaufen sich auf ca. 20 bis 23 km! Abkürzungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind möglich! **Auf Ihre Anmeldung (bis 15. 4.) bzw. Nachfrage freut sich Wanderwart Manfred Sieber, Tel.: 09276/8182, mail: FGV-wanderwart@t-online.de.**

Auf der Suche nach Dr. Porzellanium

von Jannis Wachs



Am 13.11.2010 unternahm die FGV – Kinder und Jugendgruppe Bischofsgrün einen Ausflug nach Selb. Insgesamt waren es 19 Kinder zwischen 3 und 10 Jahren, die das Porzellanikon in Selb besuchten. Die Großen suchten Professor Dr. Porzellanium, denn er war verschwunden. Die Suche ging durch das ganze Museum. Dabei mussten spannende Experimente gelöst werden!

Die Kleinen waren Piraten, und suchten einen Schatz. Am Ende tranken und aßen die Kinder Schorle und Kuchen. Danach durften sie alle echtes Porzellan bemalen, welches sie dann mit nach Hause nehmen durften, und die Großen bekamen ein Doktordiplom. Die ganze Veranstaltung war ein super Erlebnis.



Ebenfalls gut besucht und wie man auf dem Foto sieht auch lustig – die „Halloween - Party der Jugendgruppe



Heimatkundliche Bücher und Schriften im FGV-Ortsgruppenarchiv

Ein Auswahlverzeichnis der Neuzugänge aus den Jahren 2004 – 2010

von Horst Hedler



**Archivar Horst Hedler beim schmökern
im neu bezogenen Raum im Kurhaus**

Die nachfolgende Auflistung der durch Kauf oder Schenkung erworbenen Schriften für die heimatkundliche Bibliothek unseres FGV-Ortsgruppenarchivs soll den Leserinnen und Lesern des „Ochsenkopf-Blick“ einen Eindruck über die eher im Hintergrund stattfindende und somit von der Vereinsöffentlichkeit kaum wahrgenommene, laufende Archivarbeit vermitteln und gleichzeitig aufzeigen, wie vielfältig und bunt sich die Fachliteraturlandschaft des Fichtelgebirges und nicht zuletzt auch Bischofsgrüns im Besonderen in den letzten paar Jahren

darstellt und sich im vereinseigenen Bibliotheksbestand niederschlägt. Letzterer fand ja vor kurzem im neuen Archivzimmer im Kurhaus ein angemessenes Domizil, durchaus mit Platz zum weiteren Wachsen und Gedeihen.

Innerhalb weniger Jahre in regelmäßigen Abständen immer wieder eine Auswahl der Neuerwerbungen vorzustellen, war die ursprüngliche Absicht. Trotzdem ist festzustellen, dass das bisher letzte derartige Verzeichnis bereits aus dem Oktober 2003 stammt (siehe Ochsenkopf-Blick Jg. 23, 2003, Nr. 3, S. 19-21). Dort sind auch die früheren Ausgaben unserer Ortsgruppenzeitschrift genannt, die derartige Berichterstattung enthalten (2/1991, 2/1993, 4/1996). Aus Platzgründen muss sich die Liste auf eine Auswahl der im Inventarverzeichnis stehenden Titel beschränken. Außerdem handelt es sich hier nur um Kurztiteldaten, also i.d.R. um Verfassernamen, Titel, ggf. erklärende Anmerkungen und Erscheinungsjahre. Die Angaben reichen also nicht dazu aus, für ausführliche bibliographische Recherchen verwendet zu werden.

Über die hier verzeichneten Titel hinaus sammelt das FGV-Archiv selbstverständlich auch weitere, nicht in Buchform oder buchähnlicher Form vorliegende Materialien wie z.B. DVD-Videos, CD's, CD-ROM's, Zeitschriftenhefte, Jahrbücher, Zeitungsausschnitte oder Archivalien im engeren Sinne, die allesamt hier nicht berücksichtigt werden können. Auch die Titel mit gesamtöberfränkischem Bezug



wurden hier i.d.R. nicht mit aufgenommen, so dass es sich wirklich nur um bischofsgrün- oder fichtelgebirgs-spezifische Literatur handelt. - Dass außerdem das FGV-Archiv sich explizit **n i c h t** als allgemeines, öffentliches Gemeindearchiv verstehen kann, darauf wurde schon des Öfteren hingewie-

sen. – Die folgende Auswahlliste ist weitgehend in der zeitlichen Reihenfolge der Inventarisierung zwischen Dezember 2003 und November 2010 geordnet. Der Bestand der heimatkundlichen Bibliothek des Archivs der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün beträgt zur Zeit (Stand Nov. 2010) 829 Einheiten.

- Friedrich, Manfred / Schröder, Horst: Von der stillen Zeit im Jahr. (Schriftenreihe des Landkreises Bayreuth; Band 12). 2003.
- Kießling, Johann: Was Häuser erzählen – aus der Geschichte Goldkronachs. 2003.
- Allerley MundArt [Band 1] – Heiteres und Ernstes aus dem Fichtelgebirge. 2003.
- Hüttner, Jörg: Historischer Ortsrundgang durch Bischofsgrün. 1. Aufl. 2004.
- Horn, Katrin: Schönbrunn im Fichtelgebirge – Geschichten und Bilder eines Dorfes. 2002.
- Hilpert, Dieter: Heimat unterm Kösseinstock. 2003.
- Hennig, Helmut: Der Weißenstein in Geschichte und Gegenwart. 2004.
- Allerley MundArt [Band 2] – Weihnachtliches aus dem Fichtelgebirge. 2004.
- Kemter, Bernd: ...das Unerforschliche ruhig verehren – Goethe im Fichtelgebirge. 2004.
- Seidel, Christoph: Chronik von Bischofsgrün [Teil 2 als Fotokopie des Originalmanuskripts]
- Braun, Hermann: Mundart und Siedlung im Fichtelgebirge und Egerland. 1950.
- Thomas, Erhard: Vom Isergebirge in das Fichtelgebirge [Thema: Gablonzer]. 1982.
- 50 Jahre Bergwacht, Abschnitt Fichtelgebirge: 1922 – 1972.
- Rippert, Heinz / König, Hans: Geliebtes Fichtelgebirge. 2005.
- Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge: die grüne Mitte Europas. 2005.
- Braun, Karl: Luisenburg – ein vergessener Landschaftsgarten der Frühromantik. 2005.
- Geiß, Stefanie: Sagengeschichten aus dem Fichtelgebirge. Ca. 2000.
- Thiem, Rudolf: Die steinzeitliche Fundstelle Feuerberg bei Leupoldsdorf im Fichtelgebirge. 2004.
- Moosweiblein und Feilenhauer – Volkssagen aus dem Fichtelgebirge. 2005.
- Neidhardt, W. / Rost, W.: Fichtelgebirge ... (Rother Wanderführer). 2005.
- Trukenbrod, Klaus: Zwischenlichten – ein Wörterbuch vergessener oder bemerkenswerter Wendungen des Ostfränkischen. 2005.
- Pachelbel, J. Ch: Ausführliche Beschreibung des Fichtel-Berges... [Fotokopie der Ausgabe von 1716].



- Groß, J.M.: Vier herrliche Trost-Ströme aus der unendlichen Bronn-Quell der Güte Gottes ... an dem berühmten Fichtel-Berg zu Bischoffgrün [Fotokopie der Ausgabe von 1703].
- Mösch, Christian: Ortschronik Bischofsgrün [Abschrift vom Originalmanuskript].
- Götz, Michael: Gesammelte Schriften. 2006.
- Kießling, Johann: Was Häuser erzählen ... Teil 2: Sickenreuth und Goldberg. 2005.
- Nemmersdorf – ein Ort mit Tradition. 1999.
- Herrmann, Harald: Die 50er Jahre – Warmensteinach im Aufbruch. 2003.
- Keltsch, Gerhard: Randnotizen aus Wunsiedel und dem Sechsamterland. 2004.
- Marktredwitz – Brücke zwischen West und Ost. 2005.
- Hüttner, Jörg: Historischer Ortsrundgang durch Bischofsgrün. 2. Aufl. 2006.
- Heidenreich, Ludwig: Anekdoten, Geschichten und Gedichte (Bischofsgrüner Lesebuch Bd. 1). 2006.
- Ostertag, Tilde: Das Fichtelgebirgsglas. Nachdruck 2006.
- Keppler, S. / Schrenk, J.: Goethes Franken (Reihe: Auf den Spuren der Dichter und Denker durch Franken).. 2005.
- Thiem, Rudolf: Der Schneeberg – höchster Berg des Fichtelgebirges. 2006.
- Herrmann, Harald: Geister – Ritter – Fabelwesen : eine sagenhafte Reise durchs Fichtelgebirge. 2006.
- Heinrich, Stefan: Der Dreißigjährige Krieg im Fichtelgebirge. 2006.
- Glaser, H. / Schrenk, J.: Jean Paul (Reihe: Auf den Spuren der Dichter und Denker durch Franken). 2006.
- Burger-Segl, Ingrid: Archäologische Streifzüge im Meranierland am Obermain. 2. Aufl. 2006.
- Bogner, Franz X.: Der Obermain – ein Luftbildporträt. 2006.
- Pöhlmann, Christian E.: Die Weißenstädter Chronik. Nachdruck 2006.
- Müssel, Karl: Bayreuth in acht Jahrhunderten. 1992.
- Allerley MundArt – Durch's Jahr im Fichtelgebirge. 2006.
- Krause, Dietmar: Die alte Bischofsgrüner Glasindustrie [Nachdruck einer Examensarbeit von 1974]. 2007.
- Magister Will: Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg [Fotokopie des Abdrucks aus dem Archiv für Geschichte von Oberfranken aus den Jahren 1881-1885 in 2 Bänden]
- Wunderlich, Johann Georg: Die Pfarr Bischofsgrün in der Superintendur Culmbach [Fotokopie des Originalmanuskripts]
- Wunderlich, Johann Georg: Die Pfarr Bischofsgrün in der Superintendur Culmbach [Transkribierte Abschrift des Originalmanuskripts]
- Höhenklinik Bischofsgrün: Festschrift zum 100-jährigen Bestehen. 2007.
- Handwörterbuch von Bayerisch-Franken. 2. Aufl. 2007.
- Ernst, Wolfgang: Das große sechsamterländische Zauberbuch. 2007.
- Hennig, Helmut: Zigeuner im Fichtelgebirge. 2007.
- Scherzer, Hans: Gau Bayerische Ostmark. 1. Aufl. 1940.



- Scherzer, Hans: Gau Bayreuth – Land, Volk und Geschichte. 2. Aufl. 1943.
- Ortschronik von Bischofsgrün bis 1945 : die Aufzeichnungen der Gemein-
deschreiber Mösch, Krauß, Leppert. 2007.
- Ortsmappe Bischofsgrün [erstellt von Bernd Thieser 2007, unveröffentlicht]
- Bauriedel, R. / Konrad-Röder, R.: Mittelalterliche Befestigungen und nie-
deradelige Ansitze im Landkreis Bayreuth. 2007.
- Fränkischer Gebirgsweg : Routenbeschreibung / Abschnitt Fichtelgebirge.
2007.
- Unser Fichtelgebirge – Beiträge zur Heimatpflege, Heimatkunde, Wandern
und Naturschutz. Bd. 1 (2008), Bd. 2 (2009), Bd. 3 (2010).
- Günther, Hans: Radioaktive Erscheinungen im Fichtelgebirge. 1914.
- Herrmann, Harald: Burgruine Wurzstein im Steinachtal. 2008.
- Bürgerlicher Landschaftsgarten / Felsenlabyrinth Luisenburg [Führer]. Ca.
2007.
- Plänckner, Julius von: Piniferus – Taschenbuch für Reisende in das Fich-
telgebirge. Nachdruck 2007.
- Bogner, Franz X.: Das Fichtelgebirge im Luftbildporträt. 2008.
- Herrmann, Dietmar: Rund um den Großen Waldstein im Fichtelgebirge.
2008.
- Herrmann, Harald: Warmensteinacher Glas. 2008.
- Zemek, Rudolf: Von Opferschalen, Druidenschüsseln und Linienrätseln im
Fichtelgebirge. 2008.
- Wolfshöfer, Karl-Georg: Malzkaffee mit Milchhaut. 2008.
- Hanika, Josef: Die Volkssage im Fichtelgebirge und seinem Umland. 1958.
- Bauer, Hans: Die Holzkohlenstraße von Metzlersreuth. 2008.
- Kemnath – 1000 Jahre und mehr. 2008.
- Stumpf, Johann Andreas: Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofs-
grün (1797) – [Fotokopie des Originalmanuskripts als DIN-A-3-Leitzordner].
- Stumpf, Johann Andreas: Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofs-
grün (1797) - [Transkribierte Abschrift des Originalmanuskripts, im Druck
erschienen als „Bischofsgrüner Schätze“ Band 4]. 2009.
- Stumpf, Johann Andreas: Das merkwürdige Bischofsgrün [...] (1832).
[Transkribierte Abschrift des Originalmanuskripts].
- Jubiläumsschrift der Stadt Wunsiedel ... - 1928.
- Scherm, Hans: Fremdenverkehr in Bischofsgrün [Fotokopie einer Zulas-
sungsarbeit von 1973].
- Hübner, Johann: „Christlicher Kalender“ eines Wülfersreuther Lehrers
[Fotokopie eines Typoskripts].
- Rund um Bischofsgrün – Das Beste aus dem Siebenstern, Teil A [1923-
1937]. 2008.
- 100 Jahre SPD Bischofsgrün 1909-2009 : Festschrift. 2009.
- Herrmann, Dietmar: Der Ochsenkopf im Fichtelgebirge. 2009.
- Judas, Wolfgang: Zauberwelten mit Schaumkrone – Das Fichtelgebirgs-
buch. 2009.
- Wilhelmine von Bayreuth heute [= Archiv für Geschichte von Oberfranken,
Sonderband]. 2009.



- Die napoleonische Zeit und die Schlacht bei Gefrees. 2009.
- Der 30jährige Krieg in Gefrees und seiner Umgebung. 2009.
- Pecher, H. / Hofmann, A. / Lichtblau, A.: Chronik der Gemeinde Fichtelberg. 2009.
- Seelbinder, Werner: Bad Berneck im letzten Jahrhundert. Band 1. 2009.
- Geier, Erwin: Zan vergessen vül za schod – Geschichten und Erzählungen aus einem Dorf am Fuß der Königsheide [Nemmersdorf]. 2009.
- Taegert, Jürgen / Dötterl, Matthias: Wo König und Herzog einfache Leute sind - Spurensuche Frankenpfalz im Fichtelgebirge. Geschichte, Schlösser, Sprache, Kultur. 2009
- Die neun Richterämter in der Amtshauptmannschaft Stadt und Sechs Ämter Wunsiedel 1673-1683 / hrsg. von Gerhard Seidel. 2010.
- Die Geschichte des Dorfes und Ritterguts Streitau. 2010.
- 100 Jahre Fichtelgebirgsmuseum 1908-2008 [Festschrift]. 2008.
- Zemek, Rudolf: Von Menhiren und besonderen Steinen im Fichtelgebirge. 2010.
- Die Gefreeseer Orts- und Flurnamen. 2010.
- Stumpf, Johann Andreas: Das merkwürdige Bischofsgrün ... (1832) – [Fotokopie des Originalmanuskripts auf DIN-A-3-Blättern].
- Das Hohe Fichtelgebirge – ein Flug in die Natur [DVD-Video]
- Das Fichtelgebirge – Sagen, Mythen, Legenden – ein geräuschkvoll-musikalisch-mystisches Akustikhörbuch [CD]
- Seidel/Schaller: Bischofsgrün. Neuauflage 2010.

**Zu den Bildern:
Zwar schon ein paar Wochen her:
Umzug des FGV-Archivs in die dafür
angemietete Räumlichkeiten im
örtliche Kurhaus!**





Anno 2010

Ereignisse der letzten hundert Jahre

Ein Rückblick von Jörg Hüttner

Vor 100 Jahren

1910 Anlässlich der 100-jährigen Zugehörigkeit der ehemaligen Markgrafschaft Bayreuth zu Bayern besucht Prinz Leopold von Bayern Bischofsgrün.

Vor 90 Jahren

1920 Als erster frei praktizierender Arzt lässt sich der gebürtige Bischofsgrüner Dr. med. Karl Schmidt in Bischofsgrün nieder. Zusammen mit seiner Ehefrau Dr. med. Dorothea Schmidt eröffnet er eine Arztpraxis in der ‚Puchtlersvilla‘.

Vor 80 Jahren

1930 Die Lungenheilstätte errichtet ein Bettenhaus für 60 Frauen.

Vor 70 Jahren

1940 Dentist Rudolf Welscher eröffnet die erste Zahnarztpraxis in Bischofsgrün, (Wunsiedler Str. 4). Vorher hielt Zahnarzt Leuner aus Berneck zweimal wöchentlich Sprechstunde.

Vor 60 Jahren

1950 In Bischofsgrün leben 300 Heimatvertriebene. Sie haben 12 Betriebe zu Erzeugung und Vertrieb von Gablonzer Glaswaren aufgebaut.

Vor 50 Jahren

1960 Bischofsgrün zählt nun nur noch 100 Heimatvertriebene. Es gibt 1442 Gästebetten, 11 432 Gäste und 138 430 Übernachtungen.

Vor 40 Jahren

1970 In Bischofsgrün gibt es noch 70 Ställe mit Milchkühen!

Vor 30 Jahren

1980 Baubeginn für den Großparkplatz am Rangenberg.

Vor 20 Jahren

1990 Rainer Schreier löst Oskar Häfner als Obmann der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün ab.

Vor 10 Jahren

2000 Bischofsgrün hat eine Webcam, der Ochsenkopfsender bringt digitalen Rundfunk.

(Literatur: Dr. Hermann Meyer: „Die Bischofsgrüner“. Bischofsgrün 1992)



Berggaststätte
Asenturm
 Fam. Müller / Reichenberger
 Eichenweg 33
 95686 Fichtelberg
 Tel: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
 im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen
- ☛ Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebelbahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
 Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Ihre Familie Reichenberger



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

Mit **Gewinnsparen** kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend.
 Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

www.gewinnspareverein-bayern.de



Spenden von Gewinnen



Raiffeisenbank Gefrees eG
 mit Geschäftsstellen
 Weißenstadt, Bleichhofgrün, Streitan und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnspareverein der
 Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS
Jürgen Greiner

G
m
b
H



SEAT

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC



Service-Partner

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880



Für die Region
machen wir uns stark.

Sparkasse
Bayreuth



Ihr Partner in Stadt und Land

Die wichtigste Zutat – unsere Erfahrung.



The background image shows a man in a white shirt and red apron, smiling as he adds a basket of green hops to a large, polished copper brewing vessel. The setting is a traditional brewery with large copper pipes and a checkered floor. In the foreground, a tall, elegant glass filled with golden beer and a thick head of white foam stands next to a bottle of Kulmbacher beer. The glass and bottle both feature the Kulmbacher logo and the text 'Edelherb' and 'PREMIUM PILSE'.

KULMBACHER
Edelherb
PREMIUM PILSE

KULMBACHER
Edelherb
PREMIUM PILSE

www.kulmbacher.de